

## Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof

### PROJEKTWETTBEWERB NEUBAUPROJEKT KIRCHGEMEINDEHAUS

Areal Etzelstrasse, 5430 Wettingen; Zone ÖBA, Parzelle 3630

### JURYBERICHT



Visualisierung Siegerprojekt «Quartett»

Architheke Architekten AG, Brugg

# Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof

## PROJEKTWETTBEWERB NEUBAUPROJEKT KIRCHGEMEINDEHAUS

Areal Etzelstrasse, 5430 Wettingen; Zone ÖBA, Parzelle 3630

### JURYBERICHT

Mitte JUNI 2022

#### INHALT

#### **1 AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNG**

- 1.1 Ausgangslage und Zielsetzung
- 1.2 Zielsetzung

#### **2 ORGANISATION UND ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**

- 2.1 Auftraggeberin
- 2.2 Verfahren
- 2.3 Teilnehmer am Projektwettbewerb
- 2.4 Begleitung
- 2.5 Entschädigung und Weiterbearbeitung
- 2.6 Termine Projektwettbewerb
- 2.7 Veröffentlichung und Ausstellung

#### **3 AUFGABE**

- 3.1 Planungssperimeter
- 3.2 Bestand Liegenschaften
- 3.3 Aufgabenstellung
- 3.4 Raumprogramm
- 3.5 Beurteilungskriterien
- 3.6 Abzugebende Unterlagen

#### **4 ARBEITSGRUNDLAGEN**

#### **5 VORPRÜFUNG UND BEURTEILUNG**

- 5.1 Vorprüfung
- 5.2 Beurteilung
- 5.3 Rangierung der Projekte
- 5.4 Empfehlungen des Preisgerichts für die Weiterbearbeitung
- 5.5 Würdigung und Dank

#### **6 PROJEKTE**

#### **7 UNTERSCHRIFTEN**

# 1 AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNG

## 1.1 Ausgangslage

An der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2017 wurde beschlossen, eine Fachplanung für die Bauten zu erstellen mit einer sorgfältigen Bestandaufnahme und Prüfung, in welche Richtung es in Zukunft mit den Gebäuden gehen soll. Insbesondere soll der Handlungs- und Renovationsbedarf (Instandhaltung und Instandstellung) der Liegenschaften erhoben und eine Liegenschaften-Strategie entwickelt werden.

Durch die Megatrends – schwindende Mitgliederzahlen und Einkünfte sowie die steigenden Kosten für die Instandhaltung- und Instandstellung der Liegenschaften – sind die reformierten Kirchgemeinden mittel- und langfristig gezwungen, Konzepte und Strategien zu entwickeln, welche den nachhaltigen Fortbestand einer eigenständigen Kirchgemeinde sicherzustellen vermag.

Die Devise muss lauten:

Von der 'reinen Verwaltung hin zur nachhaltigen Bewirtschaftung der kirchgemeindeeigenen Liegenschaften'.

In der Folge hat sich die Arbeitsgruppe «Fachplanung Bauten» mit den kirchgemeindeeigenen Liegenschaften in den Standortgemeinden Wettingen und Neuenhof auseinandergesetzt und hinsichtlich ihrer zukünftigen Nutzungspotenziale geprüft.

Ein Workshop zum künftigen Raumbedarf der Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof hat eindeutig aufgezeigt, dass sogar bei einem Verzicht auf das Kirchgemeindehaus Neuenhof das bestehende Kirchgemeindehaus an der Etzelstrasse für die künftigen Bedürfnisse kircheneigener Aktivitäten völlig überdimensioniert ist. Zudem würde für die anstehende Instandstellung des unternutzten Gebäudes ein unverhältnismässiger finanzieller Aufwand getätigt werden müssen. Bereits heute sind im Kirchgemeindehaus Schulnutzungen eingemietet.

In beiden Standortgemeinden Neuenhof und Wettingen wurden für die Areale Machbarkeitsstudien erstellt. Die Machbarkeitsstudie auf dem Kirchgemeinde-Areal Wettingen – durchgeführt unter Einbezug der Planungsabteilung der Gemeinde Wettingen – untersuchte vier Szenarien möglicher Arealentwicklungen.

Nachdem sich ein dringender Bedarf für weiteren Schulraum abzeichnet, wurde das Szenario für eine Aufteilung der Gesamtparzelle des Kirchenareals auf Schul- und Kirchennutzungen favorisiert.

Aufgrund der Resultate aus den Machbarkeitsstudien entwickelte die Kirchenpflege eine «Immobilienstrategie 2030». An einer Informationsveranstaltung am 20. Oktober 2020 wurde diese den Kirchenmitgliedern vorgestellt und diskutiert. Die Reaktionen und Rückmeldungen waren grossmehrheitlich sehr positiv und ermutigten die Kirchenpflege die Umsetzung der Immobilienstrategie an die Hand zu nehmen.

Dabei wird für die reformierte Kirche ein redimensionierter Neubau des Kirchgemeindehauses auf dem südöstlichen Bereich des Areals als ein komplementärer Teil eines Ensembles mit der Kirche und dem Pfarrhaus geplant.

Die Gesamtfläche des Areals der Parzelle 3630 bemisst sich auf 10360 m<sup>2</sup>, welche auf die Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof für das Kirchgemeindehaus mit 4570 m<sup>2</sup> und auf die Gemeinde Wettingen für die Erweiterung des Schulareals Altenburg aufgeteilt werden soll.

Die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen wird dabei beibehalten, da es sich ausschliesslich um zonenkonforme Nutzungen handelt.

Situationsplan Szenario A2 der Machbarkeitsstudie Kirchgemeinde-Areal Etzelstrasse Wettingen



Abb.2 Machbarkeitsstudie (Szenario A2) Situation, BEM Architekten, Baden 2019

Gesamtsituation mit approximativem Planungsperimeter Areal Etzelstrasse

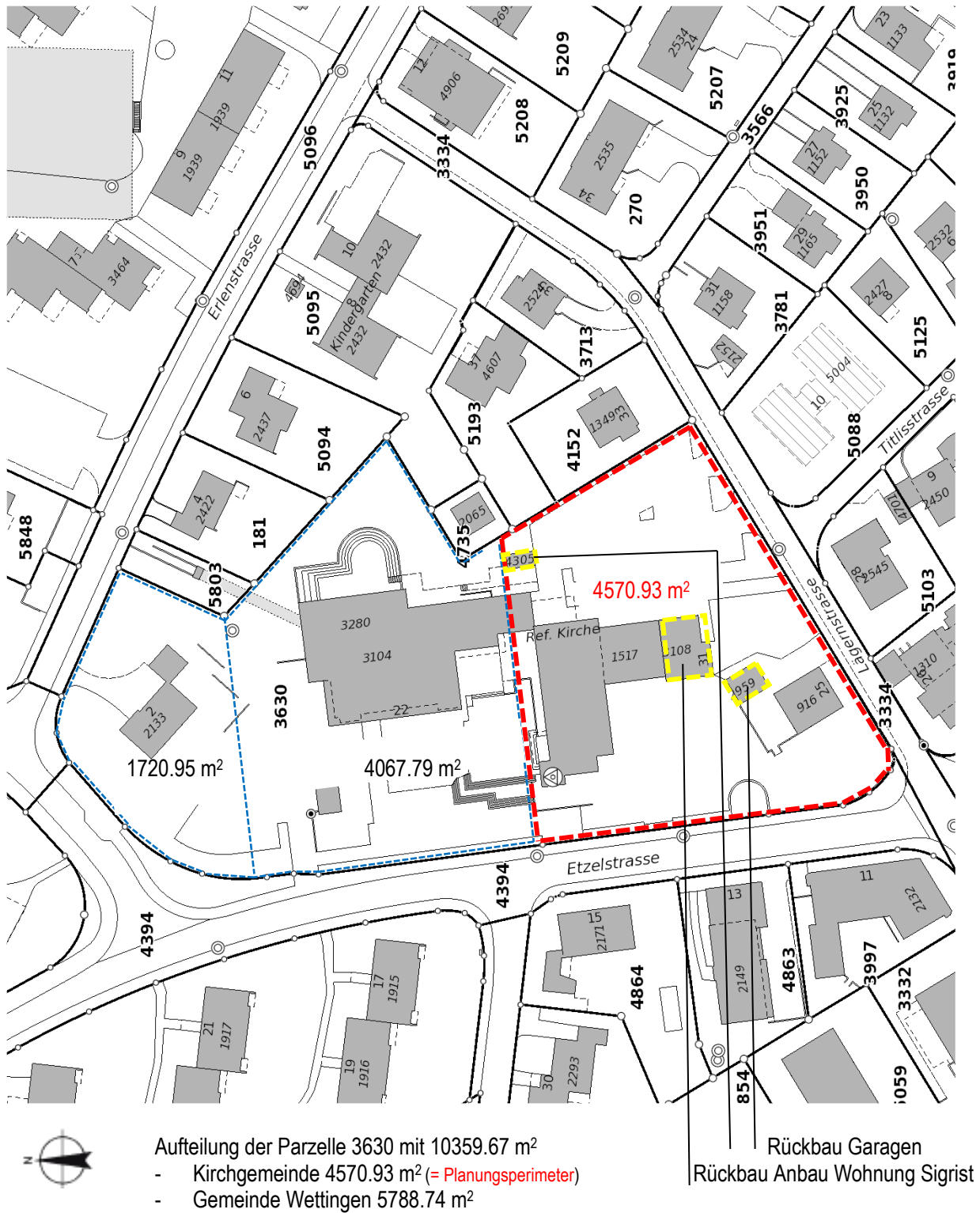


Abb. 3 Situation Auszug Amtliche Vermessung agis



Abb.5 Luftaufnahme 2020 agis Areal Etzelstrasse

## 1.2 Zielsetzung

Das übergeordnete Ziel des Projektwettbewerbs 'Neubau Kirchgemeindehaus' – im selektiven Verfahren – ist ein gesamtheitlich, qualitativ hochwertig gestaltetes Neubauprojekt als stimmiger, integrativer Bestandteil eines neuen Ensembles mit der Kirche und dem Pfarrhaus.

Die Kirche sowie das Pfarrhaus werden durch die Kantonale Denkmalpflege als kommunal schutzwürdig eingestuft.

Gesucht ist ein Projekt welches der Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof zur Weiterbearbeitung und Realisierung empfohlen werden kann.

Folgende spezifischen Zielsetzungen sollen erfüllt werden:

Ortsbauliches Gesamtkonzept:

- Erarbeitung eines Kirchgemeindehauses als stimmige Ergänzung zum Gesamtensemble mit der Kirche und dem Pfarrhaus
- Gestaltung von hochwertigen Innen- und Aussenräumen für das gemeinschaftliche Zusammenleben sowie für feierliche Veranstaltungen der Kirchgemeinde
- Organisation einer funktionalen Erschliessung, Parkierung und deren sinnvolle Anbindung an die Aussenräume und Umgebung.

Neubau Kirchgemeindehaus:

- Entwicklung eines architektonisch, innen- und aussenräumlich hochwertigen Projektes mit einladender und grosszügiger Zugangssituation
- Betrieblich optimale Anordnung des Raumprogramms unter Einbezug der Kirche, des Pfarrhauses und der Aussenräume
- Energetisch und nachhaltig optimiertes Projekt

## **2 ORGANISATION UND ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**

### **2.1 Auftraggeberin**

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof  
Vertreten durch: Margrit Wahrstätter, Präsidentin der Kirchenpflege

### **2.2 Verfahren**

Der Projektwettbewerb wurde in einem einstufigen, selektiven Verfahren öffentlich ausgeschrieben.

In der Präqualifikation wiesen sich die bewerbenden Architekturbüros ihre Eignung für die Aufgabe aus. Durch das Preisgericht wurden für die Teilnahme am Projektwettbewerb 5 Architekturbüros ausgewählt, davon 1 Nachwuchs-Architekturbüro. Zusätzlich wurden 2 Ersatzbüros für den Fall eines Verzichts eines Auswahlbüros bestimmt.

Der Projektwettbewerb wurde anonym durchgeführt.

Das Verfahren untersteht dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen, dem Binnenmarktgesetz, der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB, SAR 150.960), dem Dekret über das öffentliche Beschaffungswesen (DöB, SAR 150.920) sowie der SIA-Norm 142. Das Verfahren wird in deutscher Sprache geführt.

Das Programm und die Fragenbeantwortung sind für die Auftraggeberin, die Teilnehmenden und das Preisgericht verbindlich. Mit dem Einreichen der Bewerbung anerkannten alle Beteiligten diese Grundlagen und die Entscheide des Preisgerichts in Ermessensfragen.

Eine anonyme, separat entschädigte optionale Bereinigung von Projekten in Konkurrenz im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren bleiben vorbehalten.

Das Urheberrecht an den Wettbewerbsarbeiten verbleibt bei den Verfassern.

Die Teilnehmer erklären mit der Abgabe eines Projektes, über die Urheberrechte an ihrem Projekt zu verfügen. Sie sichern zu, dass keine Rechte Dritter, insbesondere Urheberrechte, verletzt werden.

Die eingereichten Unterlagen der Wettbewerbsbeiträge gehen in das Eigentum der Auftraggeberin über.

### **2.3 Teilnehmer am Projektwettbewerb**

Die Teilnahme am Präqualifikationsverfahren stand allen Architekturbüros offen.

Im Projektwettbewerb wurde den teilnehmenden Architekturbüros der Beizug eines Landschaftsarchitekten dringend empfohlen.

Der Beizug von weiteren Fachplanern und Spezialisten ist den Teilnehmenden freigestellt.

(Das Architekturbüro der vorangegangenen Machbarkeitsstudien hat sich nicht zur Teilnahme am Projektwettbewerb beworben. Die entsprechenden Studien werden mit den Arbeitsgrundlagen an alle Teilnehmenden abgegeben und offengelegt.)

#### **Resultat der Präqualifikation**

Die ausgewählten Architekturbüros zur Teilnahme am Projektwettbewerb:

- Hunkeler Architekten AG, 5400 Baden
- Menzi Bürgler Kuithan Architekten, 8045 Zürich
- Leismann Architekten, 3012 Bern
- Architheke Architekten AG, 5200 Brugg
- Nachwuchs-Architekturbüro:
  - Solanellas Van Noten Meister Architekten GmbH, 8045 Zürich

## 2.4 Begleitung

**Jury** (mit Stimmrecht)

### **Sachpreisrichter/Sachpreisrichterin**

- Margrit Wahrstätter, Präsidentin der Kirchenpflege
- Lutz Fischer-Lamprecht, Pfarrer und Mitglied der Kirchenpflege
- Ralph Frei, dipl. Bauing. ETH/SIA

### **Fachpreisrichter/Fachpreisrichterin**, unabhängig

- Andrea Grolimund Iten, dipl. Arch. ETH/SIA, Msc Real Estate, Wettingen (Vorsitz)
- William Steinmann, dipl. Arch. ETH/SIA, Wettingen
- Walter Tschudin, dipl. Arch. HTL/ETH/SIA, Windisch
- François Chapuis, dipl. Bauing. FH/SIA, Wettingen
- Felix Naef, dipl. Landschaftsarchitekt HTL, Brugg

### **Behörden / Beratende Experten** (ohne Stimmrecht)

- Thomas Berz, dipl. Arch. HTL, stv. Leiter Bau- und Planungsabteilung Gemeinde Wettingen
- Thomas Bächli, Sigrist und Hauswart Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof

Die Jury kann bei Bedarf weitere Experten hinzuziehen.

### **Vorbereitung, Programmierung und Begleitung**

- Alfred Kölliker, dipl. Arch. HTL/SWB, Mülligen
- Konrad Kissling, Kostenplaner METRON Architektur AG, Brugg

Die Vorprüfung der eingereichten Projekte erfolgt unter Koordination von Alfred Kölliker in Absprache mit den unter 2.4 aufgeführten Behörden, dem Preisgericht und den beratenden Experten.

## 2.5 Entschädigung und Weiterbearbeitung

Die Präqualifikation wurde nicht entschädigt.  
Gesamthaft steht ein Preisgeld von CHF 35'000.- zur Verfügung.

Die Auftraggeberin beabsichtigt, das vom Preisgericht ausgewählte Architekturbüro mit der Projektierung und der Realisierung zu beauftragen. Die Auftragserteilung erfolgt unter Vorbehalt allfälliger Rechtsmittelverfahren sowie des Zustandekommens eines Vertrags.

Die jeweiligen Vertragsabschlüsse stehen unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch die Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirche Wettingen-Neuenhof.

Die Kreditgenehmigung und die Auftragsvergabe erfolgen phasenweise.

Freiwillig beigezogene Fachplaner und Spezialisten, die entscheidend zum Projekterfolg beitragende Arbeit geleistet haben, würdigt das Preisgericht im Jurybericht entsprechend.

Die Auftraggeberin wird die weitere Projektbearbeitung, entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts, an das Architekturbüro vergeben. Die Auftragsvergabe erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung des Projektierungskredits durch die Kirchgemeindeversammlung.

Wenn das Nachwuchs-Architekturbüro gewinnt und noch nicht die Ausführungserfahrung von ähnlich grossen Bauvorhaben hat, muss es für die Ausführungsplanung und Realisation ein erfahrenes Architekturbüro mit den entsprechenden Erfahrungen beiziehen. Dies erfolgt in Absprache mit der Bauherrschaft und bedarf deren Zustimmung.

## 2.6 Termine Projektwettbewerb

Ende Jan 22

KW 03

Fr 21.01.2022

14:00h

**Start Projektwettbewerb, Bezug Wettbewerbsunterlagen**

Obligatorische Begehung Reformiertes Kirchgemeindehaus Wettingen  
Das Modell kann in der Woche 06 bezogen werden

Anfang Feb 22

KW 06

Fr 11.02.2022

11:00h

**Frageneingang**

Schriftliche Fragen zum Programm sind per Mail einzureichen.  
Mailadresse: koelliker@bauschule.ch  
Die Beantwortung erfolgt zuhänden aller Teilnehmer binnen einer Woche auf Freitag  
18.02.2022.

Ende April 22

KW 17

Mi 27.04.2022

11:00h

**Abgabe Wettbewerbsprojekt**

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Etzelstrasse 22, 5430 Wettingen

KW 18

Fr 06.05.2022

11:00h

**Abgabe Modell**

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Etzelstrasse 22, 5430 Wettingen

Ende Juni

**Preisgericht: Jurierung und Zuschlagsentscheid**

## 2.7 Veröffentlichung und Ausstellung

Der Zuschlagsentscheid und der Jurybericht werden auf SIMAP veröffentlicht.

Die Beiträge des Verfahrens werden nach der Beurteilung unter Namensnennung aller Verfasser öffentlich im reformierten Kirchgemeindehaus ausgestellt.

### 3 AUFGABE

#### 3.1 Planungspereimeter

Der Bearbeitungsperimeter umfasst den südlichen Teil der Parzelle 3630 mit 10'5340 m<sup>2</sup> Gesamtfläche, die sich gegenwärtig noch vollständig im Eigentum der evangelisch-reformierten Kirche Wettingen-Neuenhof befindet. Die Parzelle 3630 wird in der OeBA-Zone verbleiben und in ein südliches Areal (Kirchgemeinde) 4750 m<sup>2</sup> als Planungspereimeter und ein nördliches Areal (Gemeinde Wettingen für Schulen) 5788.74 m<sup>2</sup> aufgeteilt. Der heutige Kirchenhaupteingang von der Etzelstrasse ist umzuplatzieren, so dass sich der Kirchenzugang sinnvoll in das neue Ensemble einfügt. Die Gebäude #3108 (Wohnung Sigrist), #2959 (Garage Pfarrhaus) sowie #4305 (Garage) werden zurückgebaut. Für die ortsbauliche Setzung auf dem südlichen Areal ist die Nachbarschaft angrenzend an die Lägernstrasse einzubeziehen.

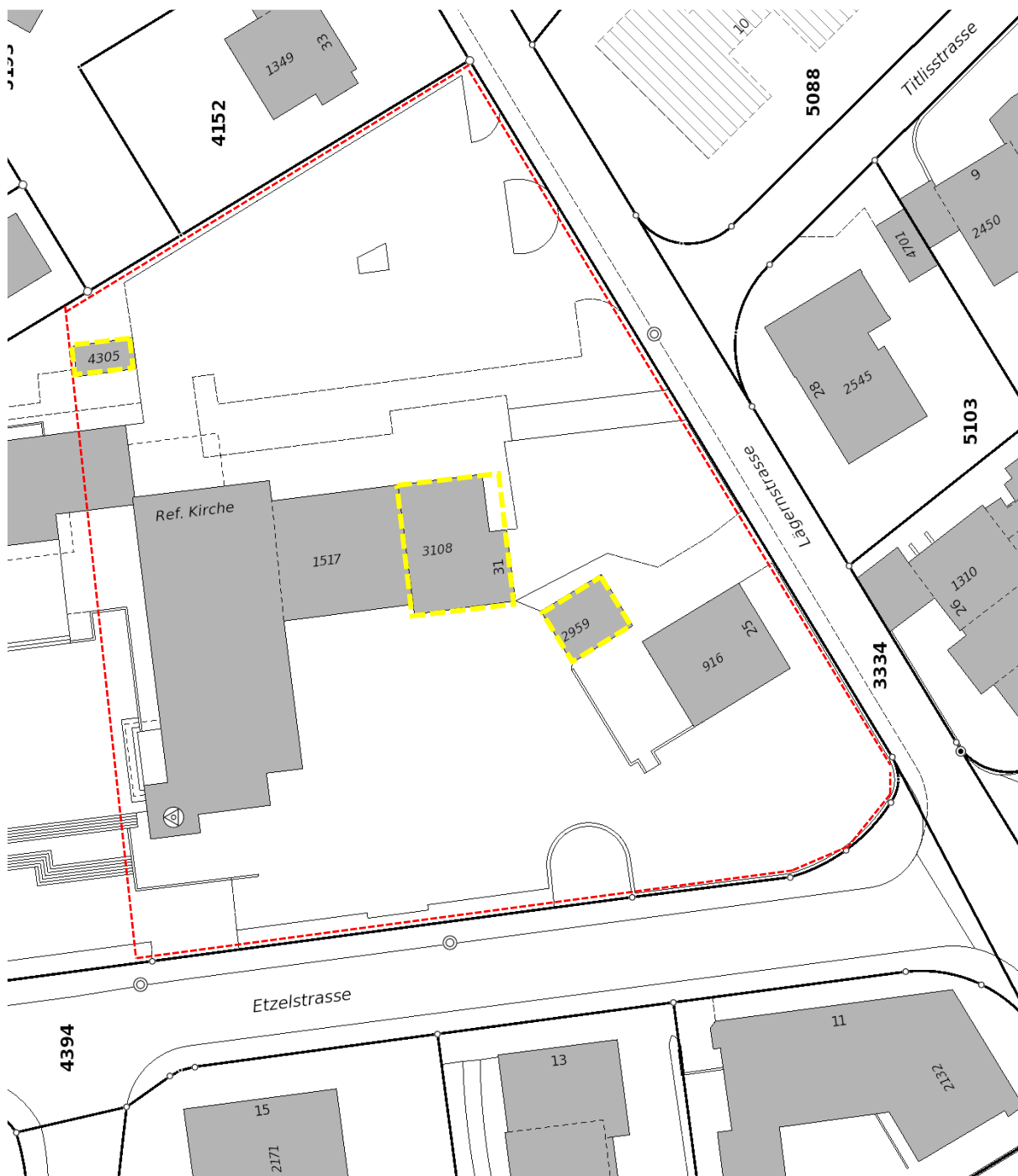
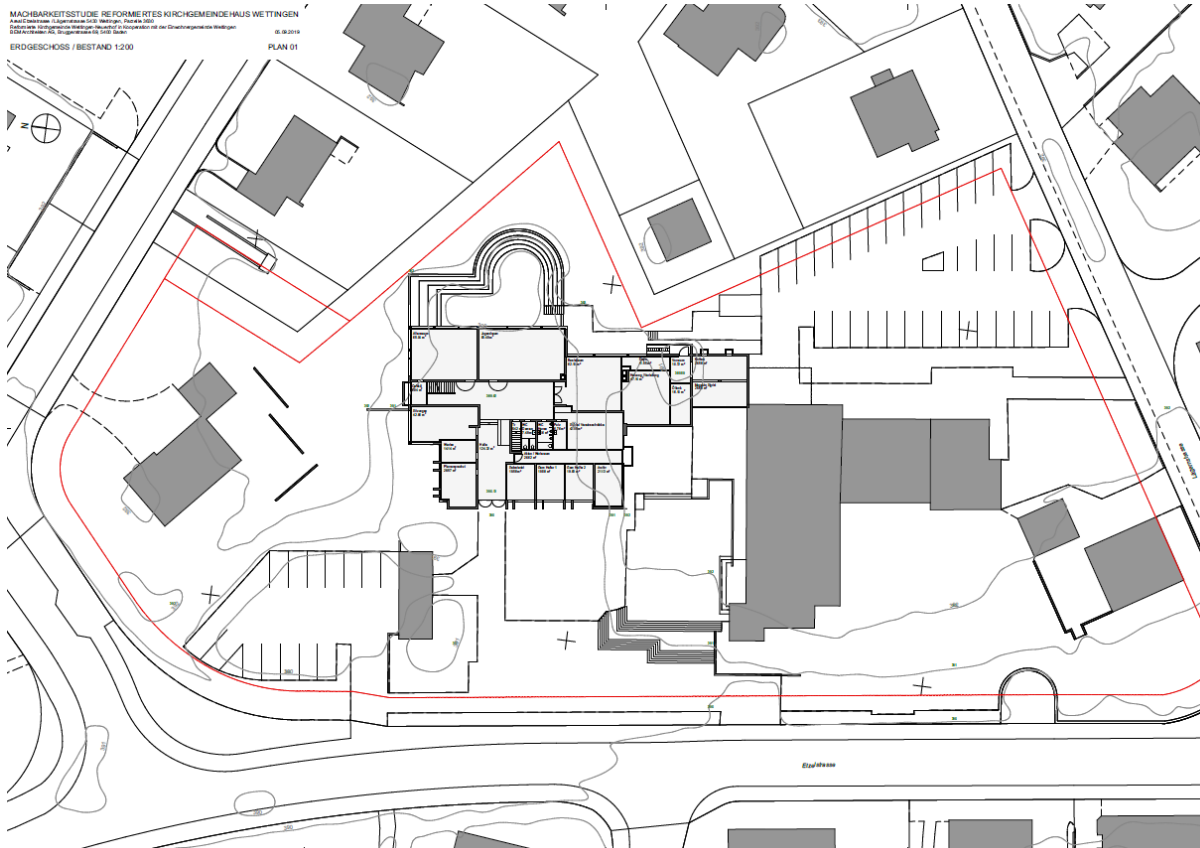
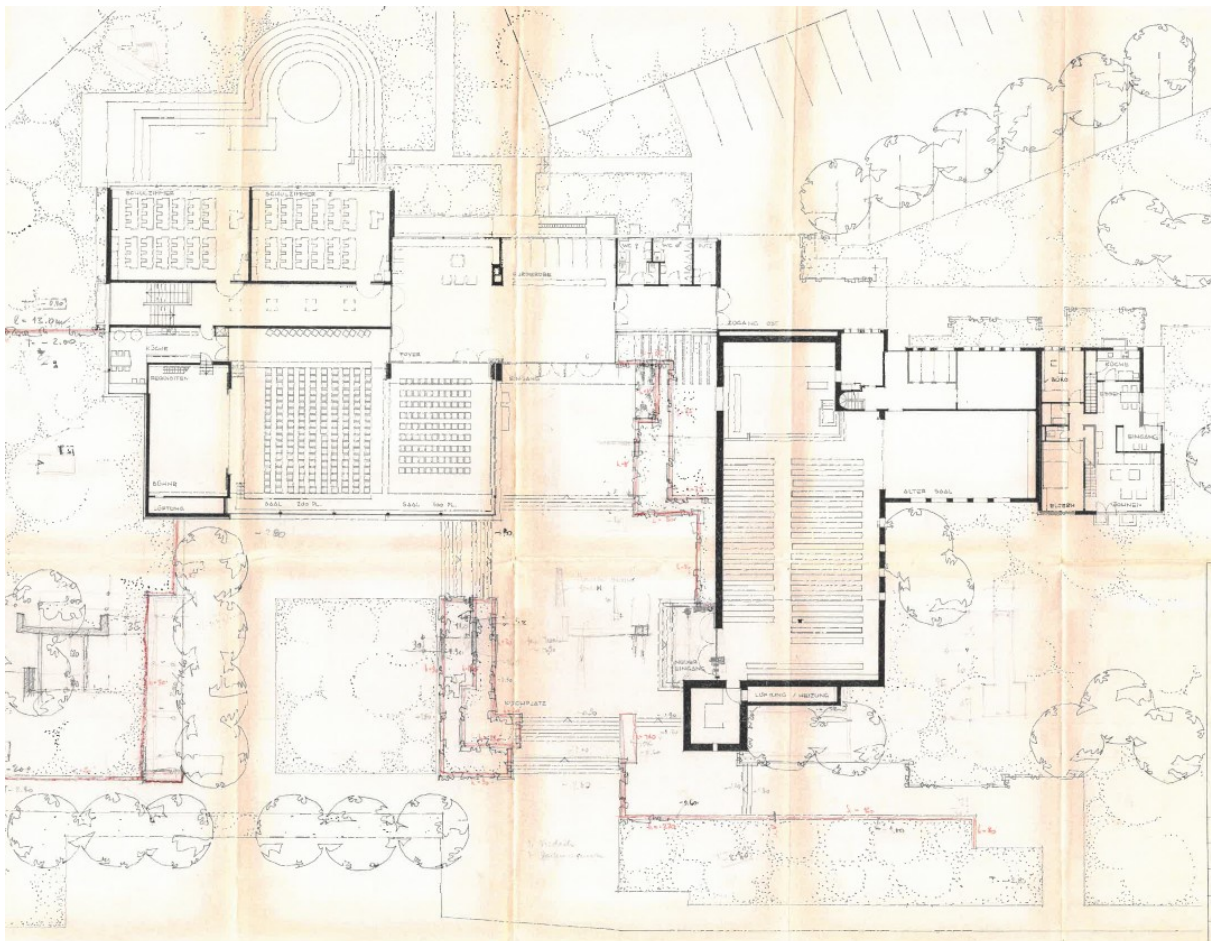


Abb. 6 Auszug aus agis



Erdgeschossplan Bestand Reformiertes Kirchgemeindehaus (Machbarkeitsstudie BEM Architekten 2019)

**Anhang A**



Saalgeschossplan Reformierte Kirchgemeinde (Architekturbüro Flück & Vock 1966)

**Anhang B**

Bauinventar Aargau Wettingen AG		BA40459020 / WET920	
Nutzungstyp	Kirche (ev.-ref.)	Klassifizierung	BA-kommunal
Autorenschaft	Walter Henauer	Datierung	1938-1939
Bauherrschaft	Reformierte Kirchgemeinde Wettingen		
Adressen	Wettingen, Etzelstrasse 20	Vers.-Nr.	Parzelle
		1517	3630

Bauinventar Aargau Wettingen AG		BA40459392 / WET970	
Nutzungstyp	Wohnhaus	Klassifizierung	BA-kommunal
Autorenschaft	Hans E. Näf	Datierung	1925
Bauherrschaft	Reformierte Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof		
Adressen	Wettingen, Lägernstrasse 25	Vers.-Nr.	Parzelle
		916	3630

Situationsplan



Masstab 1:1500

Abbildungen



Etzelstrasse 20, Ansicht von Westen, 31.07.2014.

Situationsplan



Masstab 1:1500

Abbildungen



Lägernstrasse 25, 02.12.2014.

### 3.3 Aufgabenstellung

Gesucht ist ein Kirchgemeindehaus, eingebunden in ein stimmiges Gesamtensemble, mit attraktiven Aussenräumen, welches die vielfältigen Anforderungen eines Kirchgemeindezentrums zu erfüllen vermag. Der Auftraggeberin ist es ein besonderes Anliegen, ein wirtschaftlich tragfähiges und gesellschaftlich eingebundenes Projekt zu schaffen. Dem Gesamtensemble wird eine entsprechend hohe Bedeutung beigemessen.

Der für die Planung zur Verfügung stehende Arealteil befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen und grenzt südlich an die Lägernstrasse und westlich an die Etzelstrasse. In der Zone OeBA werden die zulässige Baumasse und Abstände durch den Gemeinderat unter Berücksichtigung privater und öffentlicher Interessen festgelegt. Eine Ausnutzung ist nicht bestimmt.

#### **Ortsbauliches und architektonisches Konzept**

Auf dem Areal soll ein ortsprägendes, identitätsstiftendes Kirchenensemble entstehen. Dazu ist auf der Basis der angedachten Aufteilung des Gesamtareals in eine Erweiterung des Schulareals Altenburg der Gemeinde Wettingen und die künftigen (redimensionierten) Bedürfnisse der reformierten Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof eine im Quartier verträglich verdichtete Bebauung zu entwickeln.

Durch das zu planende Kirchgemeindehaus entstehen neue Aussenräume im Ensemble mit der Kirche und dem Pfarrhaus, welche zu möglichst qualitätvollen, öffentlich zugänglichen Aufenthalts- und Begegnungsorten gestaltet werden sollen, einerseits als Mehrwert für die Kirchgemeinde und andererseits als Bereicherung für das Quartier.

Um entsprechenden zusätzlichen Raum auf dem südlichen Areal zu schaffen, stehen der Rückbau des Kirchen-Annexbaus (Wohnung Sigrist) sowie die Garage des Pfarrhauses zur Disposition.

Die gesamte Anlage, einschliesslich der Aussenräume ist hindernisfrei gemäss den Anforderungen der SIA 500 zu konzipieren.

#### **Kirchgemeindehaus**

Die Redimensionierung der räumlichen Nutzungsansprüche der Kirchgemeinde als auch die Bebauungsverdichtung auf dem grosszügigen Areal entsprechen den zeitgemässen ökologischen und ökonomischen Herausforderungen eines nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen.

Somit nimmt die Kirchgemeinde mit dem Neubauprojekt eines neuen Kirchgemeindehauses sowie der Freigabe des nördlichen Arealbereichs für die Schulen der Gemeinde ihre soziale und gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Das Raumprogramm des neuen, gegenüber dem bestehenden Kirchgemeindehaus, ist markant reduziert und auf die aktuellen und künftigen kircheneigenen Bedürfnisse, insbesondere auf die finanzielle Tragbarkeit der Kirchgemeinde ausgerichtet.

Durch die Konzentration sollen umso mehr die 'inneren Werte' des kirchlichen Lebens in der Kirchgemeinde gestärkt und die Aussenräume des Projektes im Ensemble mit der Kirche und dem Pfarrhaus aussenräumlich aufwertet werden.

Mit dem neuen Kirchgemeindehaus soll ein zeitgemässer und ein den künftigen Bedürfnissen angemessener Ersatz geschaffen werden. Es wurde ein Flächenbedarf von etwa 650 m<sup>2</sup> ermittelt.

Ein einladendes, angemessen dimensioniertes Foyer bildet einen zentralen Empfangs- und Begegnungsort für Besucher der Kirche und Kirchgemeinderäume. Das Foyer bietet ausreichend Platz für eine Garderobe, Sitzgelegenheiten und kann für Veranstaltungen genutzt werden. Direkt zugeordnet sind eine Küche für Catering, sowie zugehörige Neben- und Toilettenräume.

Der Mehrzweckraum (Tischbestuhlung für etwa 80 Personen) wird unterschiedlichen Veranstaltungen dienen und in zwei Räume unterteilbar sein.

Die Administration der Kirchgemeinde besteht aus einem Sekretariat (2 Arbeitsplätze), 3 Einzelbüros und einem Besprechungszimmer. Dazu kommt ein grösserer, unterteilbarer Jugendraum mit separatem Aussenzugang.

Die Räumlichkeiten sind möglichst flexibel zu planen, damit sie bei Bedarfsveränderungen in der Zukunft angepasst werden und andere Nutzungen aufnehmen können.

## Umgebung / Landschaftsarchitektur

Auf der Parzelle wächst ein markanter Baumbestand. Dieser hat eine grosse räumliche Wirkung für die Parzelle, aber auch für das Quartier. Es ist darauf zu achten, den Baumbestand so gut wie möglich zu erhalten und weiterzuentwickeln. So viel Land wie möglich soll unversiegelt bleiben, wobei auch Hartbelagsflächen auf einer öffentlichen Anlage dieser Art unabdingbar sind. Die Beläge sollen gehfreundlich sein und zum Ensemble passen.

Die Parkplatzflächen sind so anzuordnen, dass die Fläche ohne Autos auch anderweitig verwendet werden könnte. Damit die Freifläche auch für Jugendliche interessant ist, sollen im Pendant zu den Jugendräumen im Haus auch Begegnungsmöglichkeiten im Aussenraum angeboten werden. Inwieweit diese direkt mit den Jugendräumen im Haus verbunden sind, ist Teil der Aufgabe. Der Aussenraum muss aber auch für Erwachsene und Familien einladend sein, damit bei grösseren Anlässen die Umgebung aktiv genutzt werden kann.

Es gilt eine Umgebung zu gestalten, die der Kirchgemeinde würdig ist, ins Quartier passt und die ökologischen Bedürfnisse abdeckt. Es ist eine moderne Balance zu finden zwischen einem gestalteten „Park“ und ökologischen Werten. Dem sich ändernden Klima ist Rechnung zu tragen.

### 3.4 Raumprogramm

<b>Foyer</b>	ca.	70 m <sup>2</sup>
- Garderobe	ca.	15 m <sup>2</sup>
- Toiletten (2 D & 2 H plus Putzraum; 1 Rollstuhlgängiges WC)		
-		
<b>Merhrzweckraum</b>	ca.	120-130 m <sup>2</sup>
- Tischbestuhlung für 80 Personen		
- Unterteilbar in 2 Räume		
- Raumhöhe mind. 4 m		
<b>Küche</b>	ca.	25 m <sup>2</sup>
- Verpflegung mit Catering		
<b>Administration</b>		
- Sekretariat (2 Arbeitsplätze)	ca.	25 m <sup>2</sup>
- 3 Einzelbüros à ca. 15 m <sup>2</sup>	ca.	45 m <sup>2</sup>
- Kopierraum	ca.	10 m <sup>2</sup>
- Besprechungszimmer	ca.	25 m <sup>2</sup>
<b>Jugendräume</b>	ca.	70 m <sup>2</sup>
- Unterteilbar in 2 Räume		
- Separater Aussenzugang		
<b>Hausdienst</b>		
- Werkstatt mit Zufahrt	ca.	25 m <sup>2</sup>
- Lager Hausdienst	ca.	50 m <sup>2</sup>
- Reinigungsraum Maschinen mit Zufahrt	ca.	25 m <sup>2</sup>
<b>Nebenräume</b>		
- Materiallager	ca.	50 m <sup>2</sup>
- Archiv	ca.	30 m <sup>2</sup>
- Technikräume		
<b>Parkplätze*</b>	16 Besucherparkplätze, davon 2 Behindertenparkplätze	
	16 Velo-/Mofa-Parkplätze	
	(je 8 gedeckte und ungedeckte Plätze)	

\*Die METRON Verkehrsplanung AG hat aufgrund der zonenentsprechenden VSS-Normen einen Bedarf von mind. 8 bis max. 16 PW-Parkplätzen sowie 16 Velo-/Mofa-Parkplätze ermittelt.

### 3.5 Beurteilungskriterien

#### Städtebau, Architektur und Freiraum

Gewichtung 50 %

- Städtebauliches Gesamtkonzept und Adressbildung, Integration und Wirkung im Ensemble mit der Kirche und dem Kirchgemeindehaus
- Architektur (räumliche Qualitäten, Fassadengestaltung, Materialisierung)
- Freiraumgestaltung und Aussenraumqualitäten

#### Funktionalität und Nutzungen

Gewichtung 25 %

- Organisation Erschliessung und Parkierung (Fussgänger, Velo/Mofa, Motorisierter Individualverkehr)
- Qualität und Attraktivität der Nutzungen
- Nutzungsanordnung in Bezug auf die Kirche und das Pfarrhaus

#### Wirtschaftlichkeit

Gewichtung 25 %

- Konstruktions- und Materialwahl
- Flächen- und Volumeneffizienz

Die Nachhaltigkeit wird integral in den Beurteilungskriterien miteinbezogen.

### 3.6 Abzugebende Unterlagen (anonym mit Kennwort)

- Pläne im Massstab 1:200 (Grundrisse, Schnitte, Fassaden)
- Situationsplan mit Dachaufsicht und Aussenraumkonzept
- Erläuterungsbericht auf den Plänen
- Kennwerte / Berechnungen der Flächen und der Volumen SIA 416
  
- Offerte für den Architekturvertrag für die Projektierung bis und mit der Baueingabe (in verschlossenem Couvert; Einzahlungsschein oder Angaben zum Post- oder Bankkonto)
  
- Modell im Massstab 1:500
  
- Alle Unterlagen sind mit einem Kennwort zu versehen und in Papierform (im Doppel), Pläne im Format A2 hochstehend in einer Mappe und digital (pdf) – **ohne Offerte!** - abzugeben.

## 4 ARBEITSGRUNDLAGEN

### Programm Projektwettbewerb (pdf)

#### Informationen (pdf und Broschüre):

- Machbarkeitsstudie Szenario A2 (BEM Architekten, 05.09.2019) Anhang A
- Plandokumentation Bestand (Flück & Vock Architekten, 05.07.1966) Anhang B
- Bauinventar Aargau: Wettingen; Pfarrhaus & Kirche Anhang C
- BNO Wettingen (Stand Juni 2021) Anhang D
- Broschüre zum 75. Jubiläum der reformierten Kirche Wettingen 2014 sep. Exemplar

#### Planungsgrundlagen

- Situationsplan (dxf/dwg)
- Modell 1:500

## 5 VORPRÜFUNG UND BEURTEILUNG

### 5.1 Vorprüfung

Bis am Mittwoch 27.04.2022, 11:00h wurden im reformierten Kirchgemeindehaus Wettingen die fünf Planmappen mit den Wettbewerbsbeiträgen sowie bis am Freitag 06.05.2022, 11:00h die Modelle anonym eingereicht. Die Planmappen wurden ungeöffnet von Alfred Kölliker, Wettbewerbsbegleiter zur Eingangskontrolle und Vorprüfung entgegengenommen.

Die Wettbewerbsbeiträge wurden in alphabethischer Reihenfolge der Kennworte registriert:

«Auffächern»

«Croissant»

«Im Park»

«Quartett»

«semis»

Die formale Vorprüfung umfasste die Einhaltung der Anonymität und der Vollständigkeit der Unterlagen. Alle Teilnehmenden haben die Pläne und Modelle anonym und vollständig eingegeben.

Die inhaltliche Vorprüfung umfasste die wesentlichen Vorgaben des Wettbewerbsprogramms insbesondere die Einhaltung der Raumprogrammvorgaben.

Alle Projekte erfüllen die Raumprogramm-Anforderungen insbesondere die Anzahl der Parkplätze für PWs und Fahrräder.

Das Preisgericht entscheidet einstimmig alle fünf Projekte zur Beurteilung zuzulassen.

### 5.2 Beurteilung

Für den **1. Wertungsrundgang** wurden die fünf Projekte auf die vier Fachpreisrichter zur Präsentation des gesamten Preisgerichts aufgeteilt.

Nach der Präsentation durch die Fachpreisrichter wurden alle Beiträge einzeln eingehend besprochen.

Im ersten Wertungsrundgang schieden die Projekte «Auffächern» und «semis» aufgrund erheblicher städtebaulicher und/oder funktioneller Mängel aus.

Im **2. Wertungsrundgang** wurden die drei verbliebenen Projekte «Croissant», «Im Park» und «Quartett» nochmals gemäss den Beurteilungskriterien vertieft betrachtet.

Aufgrund wesentlicher architektonischer, funktionaler sowie freiraumplanerischen Schwächen wurde das Projekt «**Croissant**» ausgeschieden.

Anschliessend folgte ein **Kontrollrundgang** in dem das Ausscheiden der Projekte «Auffächern», «semis» sowie «Croissant» - in dieser Reihenfolge - einstimmig bestätigt wurde.

Somit verblieben die beiden Projekte «Quartett» und «Im Park» in der abschliessenden Beurteilungsrunde.

Die beiden Projekte wurden in der Schlussrunde einander gegenübergestellt und eingehend nach allen Aspekten der Programmanforderungen besprochen.

Das Preisgericht kam einstimmig zum Beschluss, **das Projekt «Quartett» zur Weiterbearbeitung und Realisierung zu empfehlen.**

### 5.3 Rangierung der Projekte

Das Preisgericht beschloss daraufhin die Rangierung der Projekte und die Aufteilung der Preissumme von gesamthaft 35'000 CHF wie folgt:

Alle Beiträge erhalten eine fixe Entschädigung von CHF 3'000. Die drei rangierten Projekte erhalten zudem ein Preisgeld:

1.	<b>Rang</b>	<b>«Quartett»</b>	3'000 fix plus 10'000	gesamthaft CHF 13'000 plus Weiterbearbeitung
2.	<b>Rang</b>	<b>«Im Park»</b>	3'000 fix plus 7'000	gesamthaft CHF 10'000
3.	<b>Rang</b>	<b>«Croissant»</b>	3'000 fix plus 3'000	gesamthaft CHF 6'000

Ohne Rang

«semis»	3'000 fix
«Auffächern»	3'000 fix

### 5.4 Empfehlungen des Preisgerichts für die Weiterbearbeitung des Siegerprojekts

- Aussenraum: Die Hängebuche an der Lägerstrasse muss erhalten bleiben – der genaue Standort ist zu überprüfen.
- Jugendraum: Das Potenzial des Jugendraumes als eigenständige Baute ist auszuschöpfen: Die Konzeption als polyvalenter Raum, mit eigenständiger Infrastruktur, auch zur externen, vermietbaren Nutzung und die Möglichkeit für eine spätere Aufstockung sind zu prüfen.
- Kirchgemeindehaus: Die Innere Organisation – insbesondere Sekretariat/Empfang im EG, Hausdienst im UG – ist zu überprüfen.
- Mehrzweckraum: Die Fassade und wichtigen Sichtverbindungen zu den Aussenräumen sind zu überprüfen

### 5.5 Würdigung und Dank

Die Wettbewerbsaufgabe ein in sich stimmiges Kirchenensemble mit Kirche, Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus zu entwickeln war anspruchsvoll.

Die intensive und engagierte Auseinandersetzung aller Teams zeigte eine Palette von eigenständigen Lösungen auf.

Das Preisgericht dankt allen Planerinnen und Planern für ihre geleistete Arbeit und gratuliert dem Siegerteam.

## 6 PROJEKTE

### Rangierte Projekte

#### 1. Rang «Quartett»

Architektur	<b>Architheke AG</b> , 5200 Brugg Cordian Herrigel, Severin Herrigel, Beat Klaus, Sina Ringeisen, Till Steigmeier
Landschaftsarchitektur	SKK Landschaftsarchitekten AG Thomas Meitz, Wettingen

#### 2. Rang «Im Park»

Architektur	<b>Büro Hunkeler Architekten AG</b> , 5400 Baden Mit Meyer Stegemann Architekten AG Avramidis Dimitrios, Hellat Kai, Hunkeler Daniel
Landschaftsarchitektur	Bischoff Landschaftsarchitektur GmbH, Landschaftsarchitekten BSLA SIA Florian Bischoff
Baumanagement	rgp architekten sia ag Markus Zoller
Heizung, Lüftung, Klima Sanitär	Leimgruber Fischer Schaub AG Ingenieurbüro USIC Oliver Setz, Sascha Meier

#### 3. Rang «Croissant»

Architektur	<b>Menzi Bürgler Kuithan Architekten AG</b> , 8045 Zürich Marko Mrcarica, Nicola Busolini, Helene Kuithan, Philippe Bürgler, Oliver Menzi
Landschaftsarchitektur	Planetage GmbH, 8047 Zürich Marceline Hauri

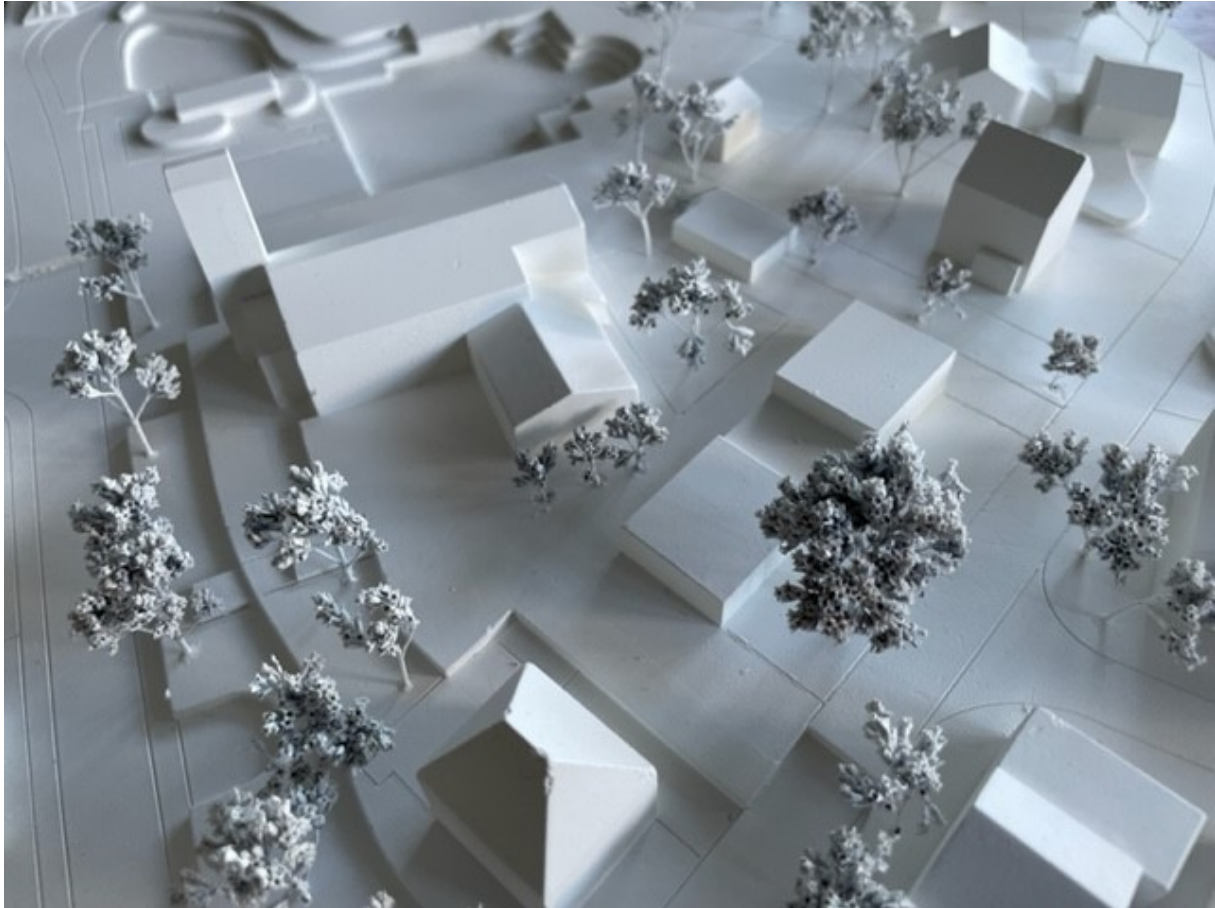
### Ohne Rang

#### «Auffächern»

Architektur	<b>SVNM Architekten</b> , 8045 Zürich Solanellas Van Noten Meister Architekten Marianne Meister Mitarbeitende: Angel Solanellas, Marianne Meister, Camiel Van Noten, Wenting Hsieh, Amelie Nguyen
Landschaftsarchitektur	keine Angaben

#### «semis »

Architektur	<b>LEISMANN AG</b> , 3012 Bern Stefan Leiseifer, Roman Lehmann, Noémie Hitz, Zaccaria Exhenry
Landschaftsarchitektur	Luzius Saurer Landschaftsarchitektur, 3032 Hinterkappelen Luzius Saurer
Bauingenieur	Schnetzer Puskas Ingenieure AG, 3011 Bern



1. Rang	«Quartett»	Empfehlung zur Weiterbearbeitung
Architektur	<b>Architheke AG</b> , 5200 Brugg Cordian Herrigel, Severin Herrigel, Beat Klaus, Sina Ringeisen, Till Steigmeier	
Landschaftsarchitektur	SKK Landschaftsarchitekten AG Thomas Meitz, Wettingen	

Die Kirche und das Pfarrhaus werden durch zwei Bauten zum Quartett ergänzt: Das neue Kirchgemeindehaus steht - in angemessenem Abstand zur Kirche und ihrem Annexbau - an der Lägerenstrasse. Der Raum für die Jugend wird als Solitär etwas zurückgesetzt. Durch diese Anordnung fügen sich die Neubauten einerseits gut in den Kontext des Kirchenensembles und ins Quartier ein und andererseits wird dadurch eine Folge von verschiedenen attraktiven Aussenräumen gestaltet. Das Zentrum bildet der grosse Platz zwischen Kirche und Kirchgemeindehaus, wo Aussengottesdienste und Feierlichkeiten stattfinden oder man sich vor oder nach dem Kirchengang treffen kann. Klar ist auch die Adressierung: Von der Etzelstrasse gelangt man über einen neuen Treppenaufgang und von der Lägerenstrasse über einen breiten Weg auf den Kirchenplatz mit dem neuen seitlichen Kircheneingang. Auch der Zugang zum Kirchgemeindehaus befindet sich direkt an der Lägerenstrasse bei der Hängebuche. Hier sind zwei Tagesparkplätze angeordnet. Die übrigen Parkplätze befinden sich entlang der Nordgrenze und können so auch als Aussenbereich zum Jugendraum genutzt werden.

Der architektonische Ausdruck wird geprägt durch die unterschiedliche Höhenentwicklung des Kirchgemeindehauses und die feingliedrige Holzbauweise. Beim niedrigen, eingeschossigen Gebäudeteil befindet sich der gedeckte Eingang ins Foyer. Von hier gelangt man auf der linken Seite in den Mehrzweckraum und auf der anderen Seite zu den Nebenräumen, zur Küche und Erschliessung. Die Räume der Verwaltung sind im oberen Geschoss des zweigeschossigen Gebäudeteils gut organisiert. Auch der Hauptraum ist mit seiner Überhöhe schön proportioniert und öffnet sich zur Strasse und in den Hof. Eine stärkere Öffnung zum Kirchenplatz wäre wünschenswert. Der Jugendraum wird als separates Gebäude konzipiert. Dadurch kann er eigenständig genutzt werden. Dies bedingt zwar zusätzliche Nebenräume, bietet jedoch auch die Chance für

polyvalente Nutzungen.

Die Anordnung der Gebäude und Parkplätze ermöglichen ein gut durchgrüntes Projekt, das der Gartenstadtidee Wettingsens nahekommt. Um die Hängebuche wirklich erhalten zu können, sind jedoch gewisse Massnahmen zu ergreifen. Der Kirchplatz ist sehr überzeugend, gut erschlossen von der Etzel- wie auch von der Lägerstrasse. Der losgelöste Jugend-, respektive der polyvalente Mehrzweckraum, hat einen zugeordneten Platz, der für sich steht, der aber noch nicht abschliessend detailliert ist. Ein eigenständiger, wertvoller Raum. Auch die Art, wie das Pfarrhaus ins Ensemble integriert wird, überzeugt.

Insgesamt überzeugt das Projekt durch sein eigenständiges, klares Konzept mit den grosszügigen und vielfältigen Aussenräumen und einer Angemessenheit und Leichtigkeit in der architektonischen Umsetzung. Dazu kommt, dass das Projekt auch wirtschaftlich und nachhaltig umgesetzt werden kann.



Visualisierung «Quartett» Ansicht von der Lägerstrasse

Architheke AG

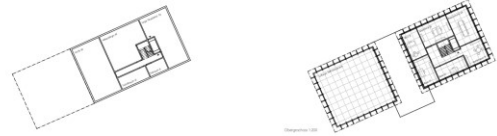


**Stadtbau, Architektur und Feinkonzept**

Die im folgenden Textblock vorgeschlagene Feinkonzept-Entwicklung ist ein Entwurf, der die Anforderungen an die Feinkonzept-Entwicklung erfüllt. Die Entwurf ist ein Entwurf, der die Anforderungen an die Feinkonzept-Entwicklung erfüllt.

**Umgebung**

Die Umgebung des Baus ist durch die bestehende Bebauung und die Umgebung des Baus bestimmt. Die Umgebung des Baus ist durch die bestehende Bebauung und die Umgebung des Baus bestimmt.



Grundriss 01

Grundriss 02

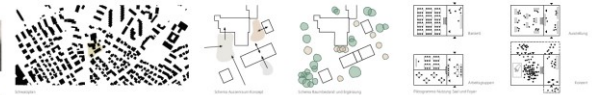
**Auslauf**

Die Auslauf des Baus ist durch die bestehende Bebauung und die Umgebung des Baus bestimmt. Die Auslauf des Baus ist durch die bestehende Bebauung und die Umgebung des Baus bestimmt.

**Organisation**

Die Organisation des Baus ist durch die bestehende Bebauung und die Umgebung des Baus bestimmt. Die Organisation des Baus ist durch die bestehende Bebauung und die Umgebung des Baus bestimmt.

Die Organisation des Baus ist durch die bestehende Bebauung und die Umgebung des Baus bestimmt. Die Organisation des Baus ist durch die bestehende Bebauung und die Umgebung des Baus bestimmt.



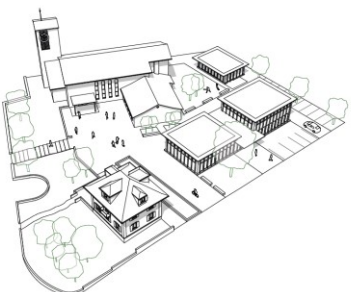
Planansicht 01

Planansicht 02



Planansicht 03

Planansicht 04



3D-Ansicht

Bezeichnung	Fläche	Farbe
Grundfläche	1000 m²	Rot
Grundfläche	2000 m²	Blau
Grundfläche	3000 m²	Grün
Grundfläche	4000 m²	Orange
Grundfläche	5000 m²	Blau
Grundfläche	6000 m²	Blau
Grundfläche	7000 m²	Blau
Grundfläche	8000 m²	Blau
Grundfläche	9000 m²	Blau
Grundfläche	10000 m²	Blau

**Nachhaltigkeit**  
 Die Nachhaltigkeit des Baus ist durch die bestehende Bebauung und die Umgebung des Baus bestimmt. Die Nachhaltigkeit des Baus ist durch die bestehende Bebauung und die Umgebung des Baus bestimmt.

**Konzeption**  
 Die Konzeption des Baus ist durch die bestehende Bebauung und die Umgebung des Baus bestimmt. Die Konzeption des Baus ist durch die bestehende Bebauung und die Umgebung des Baus bestimmt.



Ansicht 01

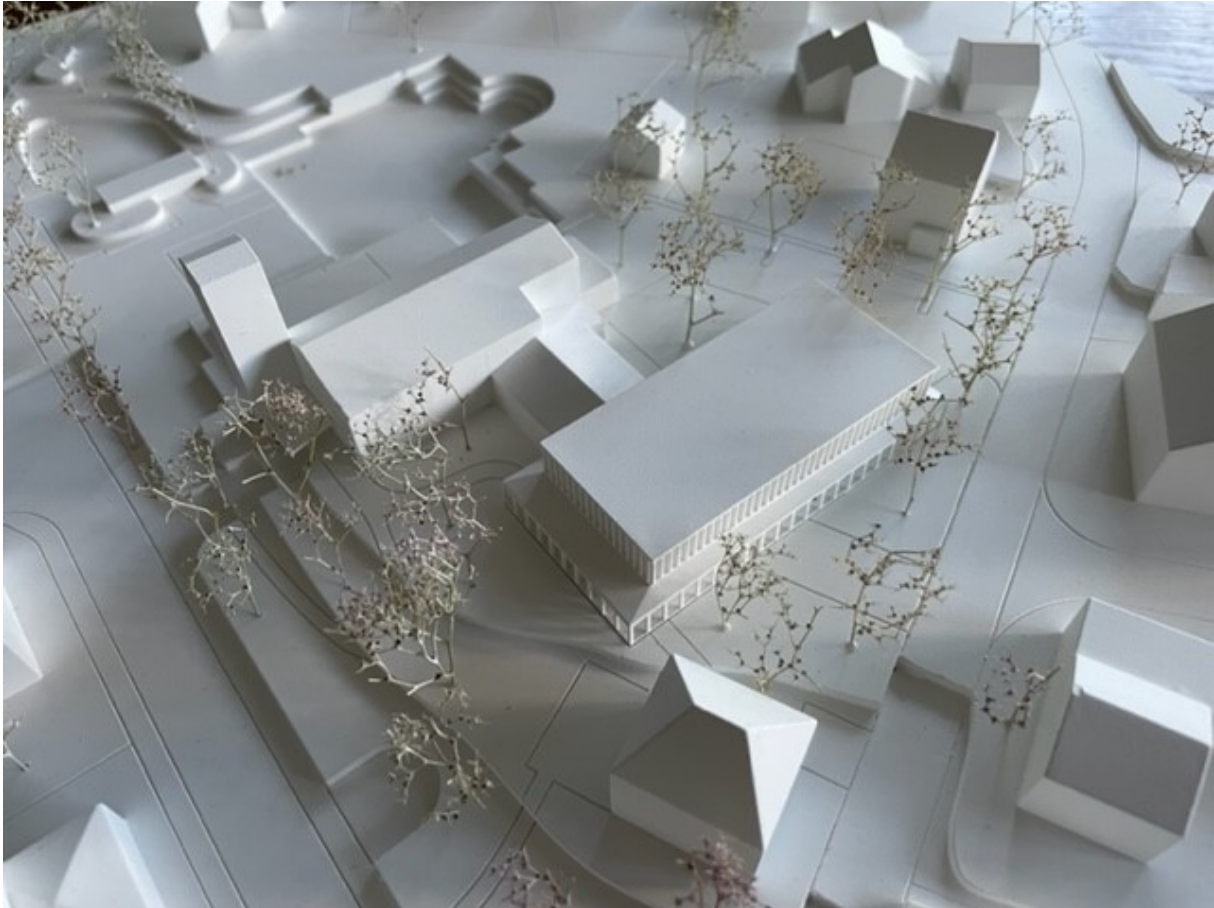


Ansicht 02



Ansicht 03

Planansicht 05



## 2. Rang

### «Im Park»

Architektur

**Büro Hunkeler Architekten AG**, 5400 Baden

Mit Meyer Stegemann Architekten AG

Avramidis Dimitrios, Hellat Kai, Hunkeler Daniel

Landschaftsarchitektur

Bischoff Landschaftsarchitektur GmbH, Landschaftsarchitekten BSLA SIA

Florian Bischoff

Die Projektverfasser haben ein sehr überzeugendes städtebauliches Konzept gewählt und entworfen: Ein langgezogener, rechteckiger Baukörper schliesst parallel zur bestehenden Kirche direkt an den Seitenflügel der Kirche an. Dies ergibt ein wohlproportioniertes Ensemble mit dem gewünschten grosszügigen Freiraum auf alle Seiten. Die Verfasser haben für ihren Entwurf die Basilika von Vicenza als typologisches Beispiel gewählt. Daraus hergeleitet und übernommen haben sie eine umlaufende Kolonnade. Kolonnaden gibt es vor allem im städtischen Kontext mit grossen Personenfrequenzen. Hier handelt es sich aber um ein Kirchgemeindehaus mit einem relativ bescheidenen Personenaufkommen im urbanen, aber eher ländlichen Raum. Das Positive dieser Kolonnadenlösung ist der umgehende Witterungsschutz aller Räume und deren Ein- und Ausgänge. Architektonisch schwierig und nicht zu überzeugen vermag der Anschluss an den bestehenden Seitenflügel mit dem Satteldach. Dieser stösst ziemlich beliebig in die Fassade des Neubaus.

Die Grundrisse sind gut strukturiert und organisiert. Sie decken somit die Bedürfnisse und Ansprüche der Kirchgemeinde sehr gut ab. Die Küche wird seitlich des Mehrzweckraumes angefügt, unmittelbar an den bestehenden Seitenflügel mit dem grösseren bestehenden Raum, der auch als Kirchenerweiterung dient. Daraus entsteht eine sinnvolle Nutzungsergänzung und -vielfalt.

Schlecht gelöst ist der Haupteingang. Dieser ist weder baulich noch räumlich in irgendeiner Form ausgezeichnet. An einem beliebigen Ort der Kolonnade muss man ihn suchen, respektive finden.

Mit dem städtebaulichen und räumlichen Konzept, d.h. ein linearer rechteckiger Baukörper mit einer durchgehenden Dachhöhe werden Sachzwänge ausgelöst, die ihren Preis haben! Sowohl das Foyer wie auch der Mehrzweckraum sind räumlich zweigeschossig hoch. Dies generiert ein sehr grosses Bauvolumen mit den daraus resultierenden exorbitanten Gebäudekosten. Das Projekt hat die mit Abstand grösste Gebäudekubatur aller Teilnehmer.

Die Architekten machen den Vorschlag einer Hybridbauweise. Diese ist wohlüberlegt und sinnvoll: Das Treppenhaus, der Lift und die Nasszellen werden in Massivbauweise, respektive Beton vorgeschlagen. Der Rest ist in einer gut durchdachten Holzkonstruktion geplant, d.h. eine Skelettbauweise mit tragenden Stützen und deren Ausfachungen.

Der Name «Im Park» ist Programm – eine grüne Umgebung; doch ob die mächtige Hängebuche im Hartbelag überleben mag, ist zweifelhaft. Das Projekt unterstützt die Gartenstadtidee von Wettingen. Das grosszügige Gebäude mit einer umgehenden Veranda ruft nach mehr Platz; der Park müsste grösser sein. Der Kirchzugang ist grosszügig, der Kirche angepasst, doch der eigentliche Kirchvorplatz sollte grösser sein, die Treppen näher beieinander. Ein eigentlicher Kirchplatz fehlt, sei es bei der Kirche, sei es beim Kirchgemeindehaus. Wie durch einen Nebenweg sind diese zwei Gebäude miteinander verbunden.

Das Projekt überzeugt mit einer klaren städtebaulichen und architektonisch sehr sorgfältig erarbeiteten Lösung. Daraus entsteht ein volumetrisch überzeugendes Ensemble, das aus dem Bestand und dem Neubauvolumen gebildet wird. Mit dem Projektvorschlag wird ein sehr grosses Gebäudevolumen erzeugt, das sich leider in sehr hohen Gebäudekosten niederschlägt.

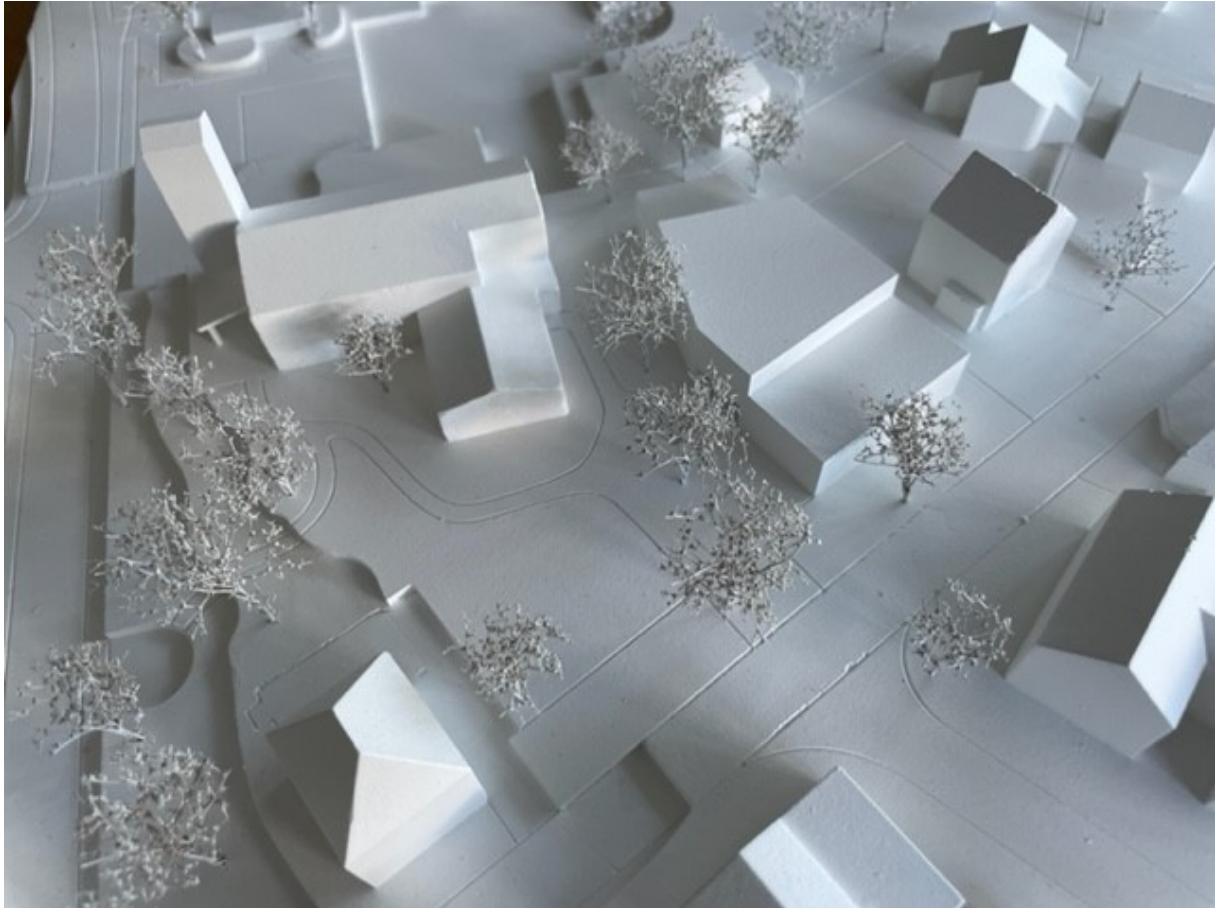
Die gewählte Gebäudetypologie (Basilika) ist aber zu stark entwurfsbestimmend. Daraus entstehen auch unerfreuliche Sachzwänge! Unbegreiflich ist, dass mit diesem Lösungsansatz das Potenzial der Freiraumgestaltung leider überhaupt nicht ausgenutzt wurde. Es fehlt der gewünschte und grosszügige Platz zwischen der Kirche und dem neuen Kirchgemeindehaus als wichtiger Treffpunkt der Kirchgemeinde.



Visualisierung «Im Park» Ansicht von der Etzelstrasse

Büro Hunkeler Architekten AG





3. Rang

**«Croissant»**

Architektur

**Menzi Bürgler Kuithan Architekten AG**, 8045 Zürich  
 Marko Mrcarica, Nicola Busolini, Helene Kuithan, Philippe Bürgler,  
 Oliver Menzi

Landschaftsarchitektur

Planetage GmbH, 8047 Zürich  
 Marceline Hauri

Die Verfasser des Projektvorschlages «Croissant» haben durch eine intensive Auseinandersetzung mit der städtebaulichen Setzung des neuen Kirchgemeindehauses einen leicht polygonalen Baukörper entworfen. Dieser steht in respektvollem Abstand zur freigestellten Kirche und orientiert sich mit dem Kirchgemeindesaal stirnseitig zur Lägerstrasse. Der Kirchenzugang wird definiert durch einen nördlich liegenden, schmalen Treppenaufgang, welcher auf einen neu geschaffenen Vorplatz zur Kirche führt. Ein Verbindungsweg führt von diesem Vorplatz durch die parkartig geschaffene Umgebung zum südlich gelegenen Kirchplatz vor dem Kirchgemeindehaus. Die Anbindung des Pfarrhauses im Ensemble wird vermisst. Die Positionierung des neuen Kirchgemeindehaus wird im östlichen Arealbereich eher als gedrängt beurteilt.

Ein geschützter Eingangsbereich, erschlossen vom Kirchplatz dient als zentraler Eingang zum Kirchgemeindehaus. Ein grosszügiger Foyer Bereich schafft den direkten Zugang zu dem Saal mit Küche, dem Sekretariat und den Jugendräumen. Im Obergeschoss werden um einen belichteten Innenhof die notwendigen Räume angeordnet, welche eine weniger publikumsorientierte Nutzung aufweisen. Die Nutzung einer Dachterrasse zu diesen Räumen wird positiv gewertet. Die architektonische Ausgestaltung dieses kompakten Baukörpers überzeugt nicht.

Die Parkierung entlang der Lägerstrasse wird betrieblich begrüsst, wobei der direkte Standort vor dem Kirchgemeindesaal wenig attraktiv wirkt. Der Standort der Veloparkierung ist zu hinterfragen.

Die vorgeschlagene Konstruktionsweise in Holzbauweise ist zeitgemäss. Die Ausfachung der Innen- und Aussenwände mit Hanf-Kalk-Steinen leistet einen wesentlichen Beitrag im nachhaltigen Bauen mit dem grösstmöglichen Verzicht auf Dämmmaterialien. Die Anwendung von ortsüblichen Baumaterialien wirkt überzeugend.

Das Projekt leistet einen wesentlichen Beitrag zur Lösungsfindung, wobei die architektonische Ausdrucksweise des neuen Kirchgemeindehauses nicht zu überzeugen vermag.

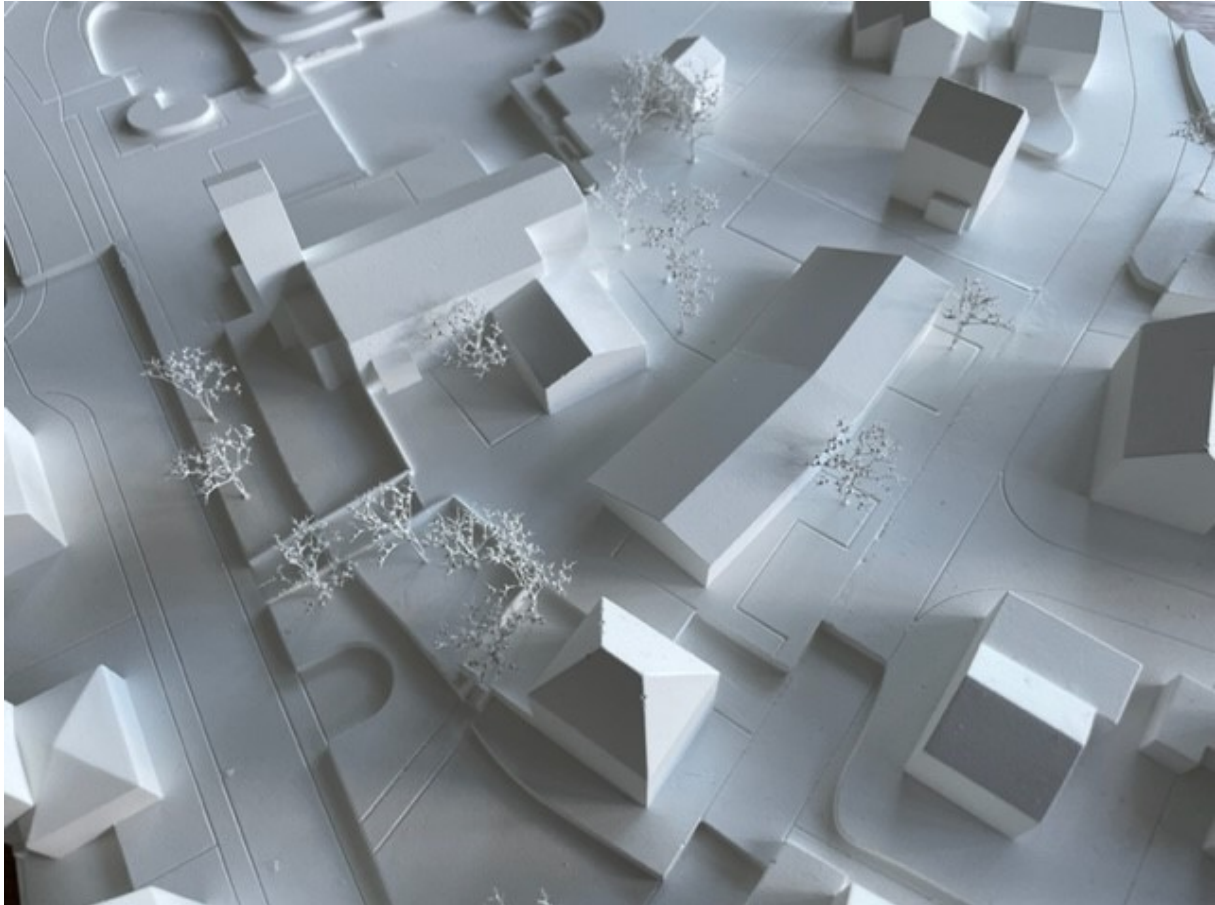
Das Kirchgemeindegebäude wird elegant auf den bestehenden Parkplatz gestellt, damit viel Grünfläche entstehen kann. Doch damit die bestehenden, markanten Bäume erhalten bleiben können, müssten sie in einer entsprechenden Grünfläche stehen. Die Parkplatzanordnung der Lägerstrasse entlang ist platzeffizient, doch der damit gewonnene Platz wird nicht optimal genutzt. So verfällt der Kirchzugang zu einem Nebeneingang. Ein eigentlicher Kirchplatz fehlt. Die Kirche und das Kirchgemeindehaus sind nur mit «Nebenwegen» miteinander verbunden.

Der lauschige Sitzplatz mit Brunnen an der Etzelstrasse wird mit dem neuen Weg zum Durchgangsplatz zerschnitten.



Visualisierung «**Croissant**» Blick vom Kirchplatz

Menzi Bürgler Kuithan Architekten AG



ohne Rang  
erster Wertungsrundgang

**«Auffächern»**

Architektur

**SVNM Architekten**, 8045 Zürich  
Solanellas Van Noten Meister Architekten  
Marianne Meister  
Mitarbeitende: Angel Solanellas, Marianne Meister, Camiel Van Noten,  
Wenting Hsieh, Amelie Nguyen

Landschaftsarchitektur

Keine Angaben

Der Beitrag «Auffächern» nimmt für sich in Anspruch ein ortprägendes und identitätsstiftendes Kirchenensemble mit grosser Aufenthaltsqualität für die Bewohnenden des Quartiers zu schaffen. Mit seinem mittig abgeknickten Längskörper sucht das Gebäude seinen Platz im Areal. Die städtebauliche Gesamtkonzeption vermag jedoch nicht zu überzeugen. Die gewählte Setzung reduziert die in Aussicht gestellte Aufenthaltsqualität im Aussenraum auf grosszügige Wegverbindungen und nimmt nicht ausreichend Bezug zum bestehenden Ensemble. Durch den Verzicht auf den ursprünglichen zentralen Kircheneingang und dessen seitlicher Neuordnung ist die beabsichtigte Neuorientierung am Kirchgemeindehaus ablesbar. Der eigentliche neue Hauptzugang zur Kirche wird damit jedoch stark reduziert. Sowohl die Form des neuen Kirchgemeindehauses als auch dessen Fassadengestaltung und Materialisierung wird in ihrer Ausprägung den berechtigten Ansprüchen des Orts nicht gerecht. So sucht sowohl das asymmetrische Satteldach als auch die gewählte Ausformulierung der Fassaden erfolglos ein Gegenüber.

Das Projekt «Auffächern» deckt das geforderte Raumprogramm ab. Die gewählte Gebäudeform bestimmt dabei wesentlich die inneren Raumbezüge und begrenzt gleichzeitig deren Funktionalität. So vermögen weder die Lösungen im Erdgeschoss hinsichtlich Küche und Unterhaltsräumen zu überzeugen, als auch die Anordnung der Office-Räumlichkeiten im Obergeschoss.

Hinsichtlich Wirtschaftlichkeit vermag «Auffächern» durch seine Konstruktion und Flexibilität vordergründig zu punkten. Ebenso deutet es durch seine Holzbauweise und die gewählte Materialisierung auf eine ansprechende Nachhaltigkeit. Aufgrund der zu wenig ausgeprägten Stärken des Beitrags erscheint das Kosten-/Nutzenverhältnis jedoch nicht erreicht.

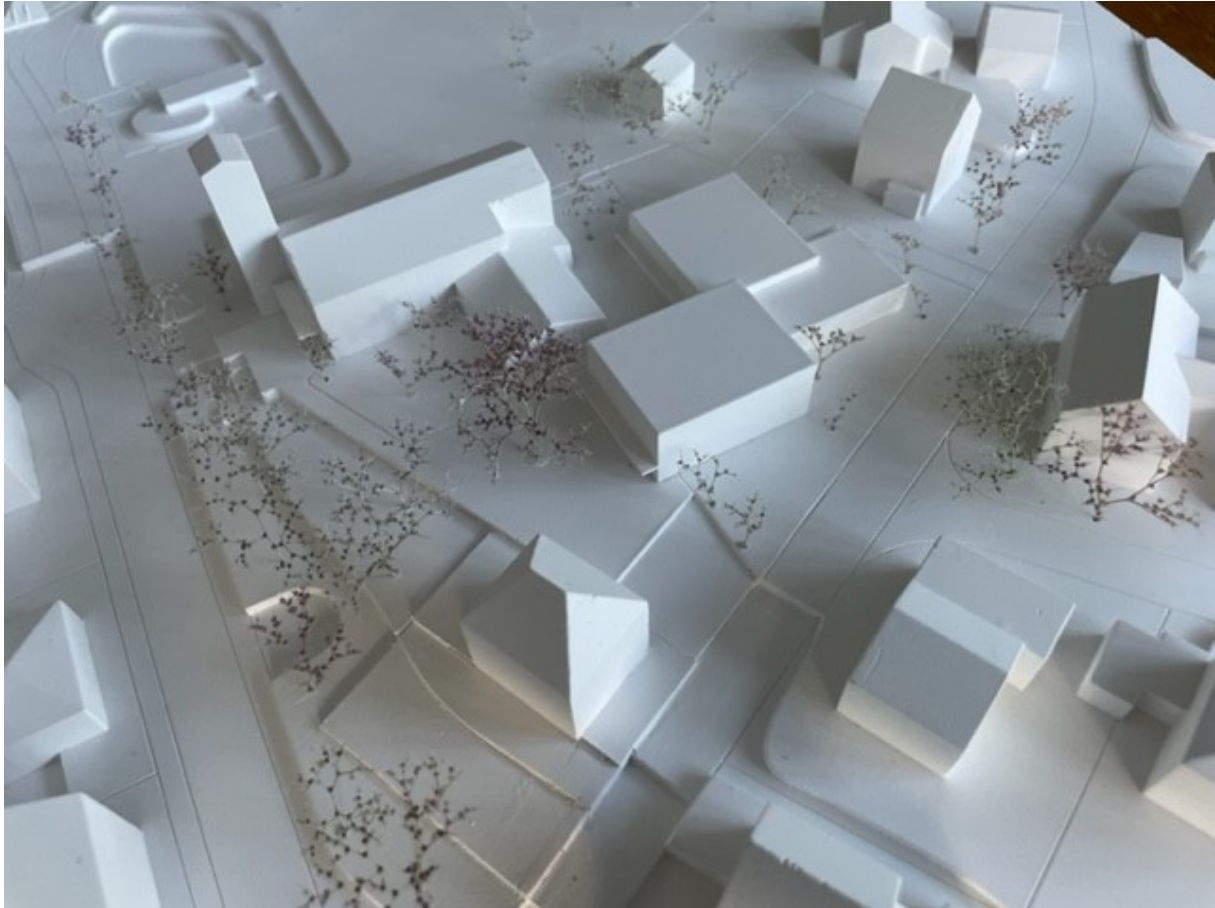
Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass der Wettbewerbsbeitrag die dem Entwurf und der Aufgabe zugrunde liegende Absichten nicht erfüllen kann. Insgesamt kann der Projektvorschlag auf verschiedenen Ebenen nicht überzeugen.

Der Kircheneingang wird auf die Südseite verschoben. Der potentielle Kirchplatz wird zur Hälfte als Grünfläche dargestellt, sodass kein eigentlicher Platz entsteht. Der grosszügige Ausgang von der Etzelstrasse führt nicht auf einen Platz, sondern eher auf einen Verkehrsknotenpunkt. Mit dem neuen Zugang wird dem Pfarrhaus die Privatsphäre genommen und dem Kirchgemeindehaus ein wenig motivierter Grünstreifen gegeben. Der Kirchgarten ist nicht sehr detailliert dargestellt. Der Lägerstrasse entlang werden Grünelemente erhalten. Ob die Hängebuche mit der Position des entworfenen Zugangs erhalten bleiben kann, ist fraglich.



Visualisierung «Auffächern» Blick von der Etzelstrasse

SVNM Architekten



ohne Rang  
erster Wertungsrundgang

«semis »

Architektur

**LEISMANN AG**, 3012 Bern

Landschaftsarchitektur

Stefan Leiseifer, Roman Lehmann, Noémie Hitz, Zaccaria Exhenry

Luzius Saurer Landschaftsarchitektur, 3032 Hinterkappelen

Luzius Saurer

Der Projektvorschlag sieht vor, die Kirche mit einem reduzierten Erweiterungsbau wieder freizustellen und zusammen mit dem Neubau des Kirchgemeindehauses differenzierte Aussenräume zu schaffen mit unterschiedlichen Nutzungsansprüchen. Die Kirche wird mit einem neuen Treppenaufgang von der Etzelstrasse erschlossen auf einen kleinen Vorplatz vor der Kirche. Stufenlos führt ein weiterer Zugang zur Kirche über den neu geschaffenen Kirchplatz an der Lägernstrasse und einem Verbindungsweg zum Vorplatz der Kirche. Die neue Adressbildung der Kirche ist vorteilhaft und vernetzt die Gesamtanlage.

Das neue Kirchgemeindehaus wird als dreiteilige Komposition winkelförmig zu Kirche angeordnet. Entsprechend der inneren Nutzung differenzieren sich die drei würfelförmigen Gebäudevolumen in Höhe und Grundfläche. Die Zusammenführung der Volumina wirkt unschlüssig und lässt die Qualität einer gestalterischen Gesamtkomposition vermissen. Die innere Organisation des Kirchgemeindehauses wird geprägt durch den grosszügigen Zugang vom Kirchplatz zum Foyer und dem Kirchgemeindesaal. Eine flexible Mehrfachnutzung von Foyer und Saal wird positiv gewertet. Die übrigen Nutzungen im Gebäude sind sehr heterogen erschlossen. Dies führt zu langen unvorteilhaften Korridoren und verwinkelten Raumabfolgen. Die betrieblichen Abläufe sind durch die gewählte Grundrissanordnung sehr aufwendig.

Die Parkierung entlang der Lägernstrasse wird positiv gewertet. Die lange Zufahrt zu den drei rückwärtigen Parkplätzen wird als aufwendig erachtet. Die Anordnung der Veloabstellplätze ist zweckmässig.

Der Vorschlag zum Konstruktionssystem kann nur schwer nachvollzogen werden. Die Typologie der Holzbauweise als innen liegendes Tragsystem wirkt verständlich. Durch die Tragkonstruktion in Holz wird eine grosse innenräumliche Qualität geschaffen. Die aussen vorgestellte Rahmenkonstruktion in Beton zur Aufnahme einer Mauerwerksfassade wirkt unverständlich und indifferent.

Gesamthaft leistet das Projekt einen Beitrag zur städtebaulichen Setzung des neuen Kirchgemeindehauses mit der Schaffung qualitativvoller Aussenräume. Architektonisch und konstruktiv vermag das Projekt nicht zu überzeugen.

Mit dem windmühlenartigen Gebäude entstehen interessante Aussenräume. Der Lägerstrasse entlang werden die Autos senkrecht parkiert, was platzeffizient ist und dank der Anordnung trotzdem das Gartenstadtgefühl aufleben lässt. Leider sind die Parkplätze der Lägerstrasse entlang so angeordnet, dass die Hängebuche gefällt werden müsste. Für drei zusätzliche Parkplätze im hinteren Bereich wird unverhältnismässig viel Platz verwendet.

Der neue Aufgang zur Kirche ist sehr reduziert. Der potentielle Kirchplatz ist eine Grünfläche. Nur ein schmaler Weg verbindet die Kirche mit dem Kirchgemeindehaus. Der formelle Garten vor dem Pfarrhaus überzeugt nicht, da er weder einem historischen Vorbild entspricht, noch auf den bestehenden Baumbestand Rücksicht nimmt.



Visualisierung «semis» Blick von der Lägerstrasse

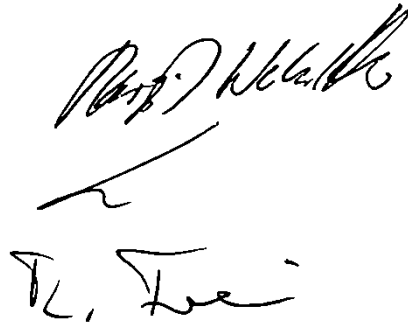
Leismann AG

## 7 UNTERSCHRIFTEN

Das Preisgericht tagte am Freitag, 10. Juni 2022 vollzählig und beschloss einstimmig die im vorliegenden Jurybericht aufgeführten Entscheidungen.

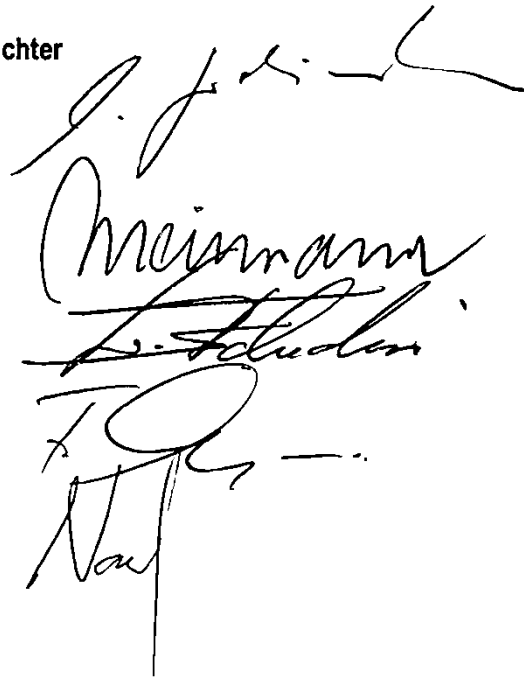
### Sachpreisrichter/Sachpreisrichterin

- Margrit Wahrstätter
- Lutz Fischer-Lamprecht
- Ralph Frei



### Fachpreisrichter/Fachpreisrichterin

- Andrea Grolimund
- William Steinmann
- Walter Tschudin
- François Chapuis
- Felix Naef



Wettingen 10. Juni 2022

